



NICHT ZUM FÜRCHTEN. 2003 fing die Grafikdesignerin Natalia Gianinazzi an, von Hand kleine Stofftierchen namens «Gruesli» anzufertigen. Mittlerweile sind es etwa 1050 Stück – mit jeweils ganz individuellem Charakter. Nun hat die Tessinerin ihren Zöglingen ein Minibüchlein gewidmet, in dem nicht nur alle vorgestellt werden, sondern in dem u.a. auch Anekdoten von Besitzern zu lesen sind. Interessant zu wissen: Die «Gruesli» waren die ersten Stofftiere überhaupt, die im New Yorker Auktionshaus Christie's versteigert wurden. Buchmasse: 7,5 × 10,5 × 5,5 cm. ^{sl}
www.gruesli.com
www.natalia-gianinazzi.ch



AUFBEWAHREN STATT WEGWERFEN. Was machen Sie mit den Dutzenden Plastiksäcken nach dem Einkaufen? Entsorgen oder verknittert in irgendeiner Schublade aufbewahren? Mit dieser Frage haben sich die zwei Gestalter Edris Gaaloul und Cyrille Verdon beschäftigt und darauf das Kleinmöbel «Glouton» entworfen. Das Regal ist mit elastischen Gurten bespannt, dahinter lassen sich somit Plastiksäcke hübsch und immer griffbereit verstauen. Ein nützlicher und dazu erst noch schöner Entwurf zur Aufbewahrung. ^{ea}
www.superlife.ch



BOX MIT VORLEBEN. Ob Sofa, Regal, Tisch oder in diesem Fall Wäschebox. Die Möbel und Wohnaccessoires von Kyburz Made sehen ganz unterschiedlich aus, aber sie teilen dasselbe gestalterische Motto: «No waste und Swiss made». Alle Objekte bestehen aus Restmaterialien wie Karosserieblech, Altholz oder Karton und werden in Münchenstein als Unikate entworfen und hergestellt. Die Wäschebox gibt es in zwei Grössen (65 × 40 × 40 cm und 60 × 30 × 30 cm). ^{ka}
www.kyburzmade.com